

Konzert der Preisträger von „Jugend musiziert“

Goslar. Die Preisträger von „Jugend musiziert“ geben morgen am Samstag, 17. Februar, um 15 Uhr ein Konzert im Kreishaus Goslar. Die Besetzungen des Preisträgerkonzertes zeigen die Vielfalt der jungen Talente: vom Duo Klavier/Streichinstrument und Klavier vierhändig über Querflöte, Trompete, Posaune bis zu Gitarre solo und Schlagzeug-Ensemble. Das Repertoire, das das Publikum erwartet, reicht von Klassik über Zeitgenössisches bis hin zu Eigenkompositionen. Am Ende des Konzertes werden die Urkunden vom stellvertretenden Landrat Bodo Mahns überreicht. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Getränke in der Pause wird gebeten.



GOSLAR

Tourist-Information. 10 – 17 Uhr, Rathaus, Markt 1, Tel. (0 53 21) 7 80 60. **Stadtbibliothek.** 14 – 17 Uhr, Kulturmarktplatz, Tel. (05321) 70 44 93. **Bürgerbücherei Jürgenohl.** Geöffnet von 15 – 17 Uhr, Robert-Koch-Str. 3. **Energie Ressourcen Agentur.** Kostenlose Energieberatung, 9 – 13 Uhr, Sparkassenpassage o. Tel. (0 53 21) 6 85 78 99 oder info@era-goslar.de. **Kirchengemeinde St. Peter.** Seniorengymnastik, 10 Uhr, Gemeindehaus. **Frankenberger Gemeinde.** Kurrende I, ab 4. J., 15.30 Uhr; Kurrende II, ab 2. Kl., 16.30 Uhr, beides im Gemeindeaal. **Kreisimkerverein Goslar.** Vertreterversammlung des Landesverbands Hannoverischer Imker mit anschl. Vortrag über Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die Honigbienen. Sa., ab 10 Uhr, Freizeitzentrum Harlingerode. **Schule Wäter.** Treffen, 19.30 – 21.30 Uhr, Mach-mit-Haus (Projektraum 1. OG, Seiteneingang), Markt 7, info@goslar-queer.de.



HAHNENKLEE

Tourist-Information. Geöffnet von 9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr, Tel. (0 53 25) 5 10 40. **Leseraum.** 8 – 18 Uhr, Kurhaus. **Gemeindebücherei.** Geöffnet von 10 – 12 Uhr, Haus der Begegnung.



OKER

Lesewelt. Geöffnet von 10 – 12 und 15 – 17 Uhr, Talstraße 3. **MGV Fortuna Oker.** Klönabend mit Imbiss, Beginn bereits 18.30 Uhr im Singlokal.



JERSTEDT

DRK. Seniorengymnastik, 14 Uhr, Gemeindehaus; Infos: C. Brämer, Tel. (0 53 21) 87 11 / D. Paul, Tel. (0 53 21) 8 17 21.



VIENENBURG

Stadtbibliothek im historischen Bahnhof. Geöffnet von 15 – 17 Uhr. **DRK.** Kaffee-/Spielesachmittag, 15 Uhr, Kaisersaal. **Ev. Kirchengemeinde.** Posaunenchorprobe, 18 Uhr, Gemeindehaus Bismarckstraße.



IMMENRODE

Mütterzentrum. Second-Hand-Laden, 9.30 – 11.30 Uhr und 19 – 21 Uhr, Warenannahme (Sommerware) nur mit Termin, Tel. (05324) 6398.

Vom Jahr 1965 aus in alle Zeit der Welt

Ausstellung im Mönchehaus: Marcel van Eeden über nationalistische Kunst und Rembrandt als Energiequelle

Von Petra Hartmann

Goslar. Eindrucksvolle Schwarz-Weiß-Aufnahmen, im alten Gummi-Druck-Verfahren auf Leinwand gezogen und an die Wände des Mönchehauses getackert, dunkle verwachsene Bilder, die aussehen, wie aus der Frühzeit der Fotografie und doch gerade erst aufgenommen wurden – in Goslar, Braunschweig, Den Haag ... Was der Künstler Marcel van Eeden in seiner Ausstellung zeigt, die am Sonntag eröffnet wird, ist eine eigentümliche Zeitreise, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem Punkt zusammentreffen. Und es ist ein scharfer, bedrückender Blick auf Nationalismus in der Kunst und dessen Wurzeln im 19. Jahrhundert.

Der Niederländer Marcel van Eeden wurde im Jahr 1965 geboren. Ein Datum, das für seine künstlerische Produktion und seine Welt-sicht eine Zeitmarke setzt, von der aus der Künstler die Vergangenheit entdeckt. Fasziniert von alten Fotos und Zeitschriftenanzeigen setzt er sich immer wieder mit Aufnahmen auseinander, die vor seinem Geburtsjahr erschienen. Unfassbar scheint es ihm, wie er aus der Gegenwart in eine Zeit blicken kann, die er gar nicht selbst erlebt hat. „Das klingt irgendwie verboten“, meint er. Und wenn er diese Bilder abzeichnet und irgendwann nach seinem Tode andere Menschen auf seine Werke blicken, fließen die Zeitebenen vollends zusammen und verschwimmen zu etwas Größeren.

In Zeiten der Diskussion um Künstliche Intelligenz kehrt van Eeden ganz bewusst zurück zu analoger Technik und zum historischen Gummi-druckverfahren und lässt Labor und Dunkelkammer wieder zu Gestaltungsräumen werden. Natürlich könne man digital ein Foto



Marcel van Eeden stellt seine Kunst im Mönchehaus vor. Museumsleiterin Dr. Bettina Ruhrberg (links) freut sich schon auf viele Besucher. Fotos: Hartmann

aufnehmen und es auch gleich verschicken. „Aber es macht mir keinen Spaß“, sagt er.

„Der heimliche Kaiser“

Ein Schwerpunkt der Ausstellung ist van Eedens Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, seinen Wurzeln im 19. Jahrhundert und den Zeugnissen nationalistischer Kunst und Architektur, die man heute noch finden kann. „Der heimliche Kaiser“ nennt van Eeden seine Ausstellung. Der Titel spielt auf das Schlusskapitel des Buchs „Rembrandt als Erzieher“ des einflussreichen Kulturkritikers und Antisemiten Julius Langbehn (1851 – 1907) an. Langbehn beschrieb in dem Kapitel einen neuen Herrscher, der „ein Künstler“ sei – eine Prophe-

zeiung, die später auf tragische Weise wahr wurde.

Marcel van Eeden stieß auf Langbehn und seine Schriften bei seinen Recherchen nach dem Maler Hans Thoma. Denn nach Hans Thoma ist der Baden-Württemberger Staatspreis benannt, den van Eeden im vergangenen Jahr erhalten hatte. Der Niederländer arbeitete die Geschichte des 1924 verstorbenen Künstlers auf und stieß auf Nationalismus, Antisemitismus und einen völkischen Kunstbegriff, niedergelegt in Langbehns Rembrandt-Buch. Dafür, dass er Thoma als Nationalisten und Antisemiten outete, bekam er viel Kritik, doch das Land Baden-Württemberg überprüft nun, ob Thoma wirklich der geeignete Namenspatron für einen Staatspreis ist. Van Eeden jedenfalls machte sich fotografisch weiter auf die Suche nach dem „heimlichen Kaiser“ und wurde unter anderem fündig an der Goslarer Kaiserpfalz und im Braunschweiger Dom, am Grab Heinrichs des Löwen.

Von seiner humorvollen Seite zeigt sich der Künstler in den beiden oberen Stockwerken. Hier sind kleinformigere Bilderserien aus Zeichnungen und kopierten Texten zu finden, die wie Graphik Novels anmuten. „Zigmund’s Maschine“ etwa erzählt von einem Erfinder, der einen „Will-Extractor“ erfunden

hat: eine Maschine, die aus der Willenskraft eines Menschen Energie gewinnen soll. Aber die Sache funktioniert nicht so, wie es der Erfinder sich vorgestellt hat. Auch der Versuch, aus Kakteen Willens-Energie zu gewinnen, schlägt fehl. Doch schließlich entdeckt Zigmund die allerbeste Energiequelle: Er stiehlt ein Rembrandt-Bild aus dem Museum, schreddert es und schiebt es in seine Maschine. Womit wir wieder beim Thema Rembrandt als Erzieher wären ...

Die Ausstellung, die am Sonntag eröffnet wird, ist das Ergebnis einer besonderen Kooperation: Das Goslarer Mönchehaus und das Braunschweiger Museum für Photographie haben sich zusammengetan und zeigen von Eedens Werke an beiden Standorten in einer jeweils eigenen Auswahl. Während in Goslar mehr Zeichnungen gezeigt werden, überwiegen in Braunschweig die Fotoarbeiten. Aktuelle Aufnahmen aus beiden Städten aber sind in beiden Ausstellungen zu sehen.

Die Museen feiern damit gleichzeitig zwei runde Geburtstage: Die Braunschweiger Einrichtung wird dieses Jahr 40 Jahre alt, und der Mönchehaus-Verein feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Die Ausstellung im Mönchehaus wird am Sonntag, 18. Februar, um 11.30 Uhr eröffnet.



Der Anfang von Marcel van Eedens Graphik Novel „Zigmund’s Maschine“.

Mehr Gewerbe, aber weniger Vergnügen

Controllingbericht der Stadt liegt vor

Von Petra Hartmann

Goslar. Die Gewerbesteuern in Goslar sprudeln: Im Jahr 2023 nahm die Stadt mehr als 35,9 Millionen Euro von ihren Gewerbetreibenden ein, das sind 8,1 Millionen Euro mehr als im Vorjahr, ein Plus von 29,2 Prozent. Die Zahlen gehen hervor aus dem Controllingbericht, den die Stadt jetzt im Finanzausschuss vorlegte.

Gesunken sind hingegen die Einnahmen im Bereich Vergnügungssteuer: Zum Jahresende 2023 lag der Betrag bei rund einer Million Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Minus um rund 222.000 Euro beziehungsweise um 16,8 Prozent.

Der Bericht hatte außerdem gesunkene Einnahmen aus der Einkommensteuer zu vermelden. Im Jahr 2023 sank der Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer für Goslar um rund anderthalb Millionen Euro auf nur noch 21,5 Millionen Euro, was ein Minus von rund 6,4 Prozent ausmacht. Ganz leicht

gestiegen sind die Einnahmen aus der Umsatzsteuer: Hier nahm die Stadt 3800 Euro mehr als im Vorjahr ein, etwas weniger als 0,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer lag 2023 bei 4,9 Millionen Euro.

Gästebeiträge gesunken

Gesunken sind in Goslar und Hahnenklee die Einnahmen aus dem Gästebeitrag: In Goslar flossen nur 579.000 Euro in die Stadtkasse, das entspricht einem Verlust von knapp 11 Prozent beziehungsweise etwas über 71.000 Euro. In Hahnenklee wurden die Gäste um 819.000 Euro erleichtert, das sind mehr als 61.000 Euro weniger als im Vorjahr, ein Minus von knapp 7 Prozent.

Die Stadt Goslar hat im vergangenen Jahr auch weniger Geld für Personalkosten ausgeben müssen. Hier fielen knapp 28 Millionen Euro an, das waren rund 160.000 Euro weniger als im Vorjahr beziehungsweise 0,6 Prozent.

Smileys sollen warnen

Messanlage in der Vienenburger Saarstraße installiert

Vienenburg. Die Vienenburger Bürgergemeinschaft hat gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Vienenburg eine Geschwindigkeitsmessanlage in der Saarstraße installiert.

Möglich machte dies eine Mix-Finanzierung aus städtischen Mitteln und der Ortsgemeinschaft. Die Smiley-Anlage wurde im Herbst 2023 erstmalig in der Wilhelmstraße installiert und nun in der Saarstraße. Anwohnerinnen und Anwohner hatten sich zuvor beim Ortsvorsteher Martin Mahnkopf mit der

Bitte um Sicherheitsmaßnahmen der verkehrsberuhigten Straße gemeldet. Insbesondere durch die Straßensperrung aufgrund des Brückenebaus an der Oker werde die Saarstraße mittlerweile als Durchgangsstraße genutzt, obwohl dafür die Okerstraße als Umleitung ausgewiesen sei, teilt die Bürgergemeinschaft mit. Sebastian Möker (Bürgergemeinschaft) organisierte die Feuerwehrhilfe. Die Anlage soll während des Brückenebaus in der Saarstraße bleiben. red



Die Feuerwehrleute Claudia Kühne und Sören Reineke montieren mit Sebastian Möker von der Vienenburger Bürgergemeinschaft gemeinsam die Geschwindigkeitsmessanlage in der Saarstraße. Foto: Privat